

Baumsetzer feiern sich und Emmerlich

Erstmals ehrte der Landkreis mit einer Dankeschön-Veranstaltung im Reichenbacher Bürgerhaus die ehrenamtliche Arbeit der Pfingst- und Burschengesellschaften. Opernsänger Emmerlich begeistert Publikum mit Anekdoten aus der Kindheit.

Von Frank Kalla

Reichenbach. Maibaumsetzer aus dem gesamten Saale-Holzland haben am Freitag Abend im Bürgerhaus in Reichenbach sich und Opernsänger Gunther Emmerlich gefeiert. Gut 150 Vertreter von Pfingstgesellschaften, Traditionen- und Feuerwehrvereinen sowie von Burschenvereinen

„Wir stellen unseren Maibaum immer auf dem Taubenherd.“

Dieter Heinze, Präsident des Feuerwehrvereins Schkölen



Der Dresdner Opernsänger Gunther Emmerlich.

sorgten für ausgelassene Stimmung auf der Dankeschön-Veranstaltung.

Mit dem Dresdner Opernsänger und Eisenberger „Urstein“ Gunther Emmerlich und seinen Künstlerkollegen Orge Zuravski und Wilfried Mengs unternahmen die Gäste eine ge-

lungene literarische und musikalische Zeitreise.

Mehr als einmal bewies dabei Emmerlich, dass er immer noch einer der ganz Großen in Entertainment ist. Der Opernsänger, der unter anderem Anekdoten aus seiner Kindheit im Holz-

Roten Platz in Moskau oder zu einem Gastspiel in New York – stets habe er Leute aus Eisenberg getroffen, die alle die gleiche Frage stellten: „Was moochst Du denn hier?“

Zuravski und Mengs hingegen entführten die Baumsetzer mit volkstümlichen Liedern vorzeitig in den Mai; und Ulknudel Wolfgang Plötner aus Beulbar brillierte als Feuerwehrmann, der in holzländischer Mundart aus dem Alltag eines Feuerwehrvereins plauderte – „Mer müssen das Gerätehaus näher uns Feuer bauen, um schneller läschen zu könn.“

Steffen Kühnelt von den Reichenbacher Maibaumsetzern fand die Idee mit der Dankeschön-Veranstaltung einfach super. „Wir stellen ja auch die größten Vereine im Kreis.“

Richtmeister Frank Stärzner vom über 100 Mitglieder zählenden Traditionsverein Weissenborn 1996 e.V. fand das Treffen ebenfalls ausgezeichnet. Die Weissenborner, die ihren

Baum immer erst am Dienstag nach Pfingstmontag stellen, sind immer noch auf der Suche nach den Spitzbuben, die 2002 den Maibaum ansägen. „Die 500 Euro Belohnung stehen“, gab der Richtmeister die Hoffnung nicht auf, die Frevler eines Tages zu überführen.

Landrat Andreas Heller (CDU) erinnerte mit umgebundener Burschenschafts-Schürze an die uralte Tradition des Maibaumsetzens im Holzland. Das Setzen sei mehr als ein Treffen, das einmal im Jahr stattfindet. Das Bewahren der Tradition solle für Zusammenhalt in den Dörfern, betonte er.

Dass die Maibaumsetzer nicht nur beim Baumsetzen kräftig zulangten können, musste Emmerlich erfahren. Der Entertainer, der stets erst nach dem Auftritt ein herzhaftes Mahl zu sich nimmt, wollte sich am Buffet, das Schiller vom „Calaba“ vorbereitet hatten, bedienen. Doch das war leer. „Danke, dass ihr so fleißig gewesen seid.“

► KOMMENTAR

Datum:

27.02.12 Ausschnitt von

Ostthüringer Zeitung für Eisenberg und Umgebung

Ostthüringer Zeitung für Hermsdorf, Stadtroda und Umgebung